

Marienkäferbrief zum Aschermittwoch und zur Fastenzeit



Liebe Kinder,

Karneval, Fasching, die tollen Tage, an denen sich die Menschen freuen und oft verkleiden, sind vorbei. Heute am Aschermittwoch beginnt eine andere Zeit: die Fastenzeit oder österliche Bußzeit, in der evangelischen Kirche heißt sie Passionszeit. Passion heißt „Leiden“, in diesen Wochen denken wir in der Kirche an das Leben Jesu und seinen Tod. Diese Zeit dauert vierzig Tage (wenn ihr die Sonntage nicht mitzählt, denn sonntags erinnern wir ja immer an die Auferstehung Jesu, deshalb sind die Sonntage keine Fasttage). Sie endet am Karsamstag, am Tag vor Ostern. In dieser Zeit trägt der Priester beim Gottesdienst ein violettes Gewand.

In der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir überlegen, was wir in diesen Wochen besser machen können: nicht so viel streiten, geduldiger miteinander sein... Wir denken darüber nach, was wir Gutes tun können. Wir können auf etwas verzichten, vielleicht auf Süßigkeiten oder Fernsehen. Wir denken in dieser Zeit auch ganz besonders an die Hungernden und die Armen. Viele Menschen spenden zum Beispiel in der Misereor-Fastenaktion. Misereor ist ein lateinisches Wort und bedeutet: „Ich erbarme mich.“

Auch Jesus ging vierzig Tage in die Wüste, um sich auf seine Aufgabe vorzubereiten. Der Evangelist Markus berichtet, dass er dort in der Einsamkeit betete und fastete. Es war für ihn eine Zeit der Gottesbegegnung und der Entscheidung. So sind auch für uns die vierzig Tage eine Zeit der Vorbereitung, der Buße und des Fastens.

Wie wir uns gut auf Ostern vorbereiten können, dazu gibt es auch viele Aussagen in der Bibel. Der Prophet Jesaja hat den Menschen schon vor 2 500 Jahren von Gott erzählt und davon, wie ein richtiges Fasten aussehen soll.

So ist ein Fasten, wie Gott es liebt:

***Wenn ein anderes Kind ungerecht behandelt wird,
dann verteidige es und hilf ihm zur gerechten Behandlung.***

***Wenn ein anderer Mensch es schwer hat im Leben,
dann hilf ihm, damit sein Leben besser und schöner wird.***

Wenn jemand Hunger hat, gib dem Hungrigen von deinem Brot.

Wenn jemand keine Wohnung hat, teile dein Zimmer mit ihm.

Wenn jemand nichts zum Anziehen hat, gib ihm von deinem Gewand.

Wenn deine Eltern und Geschwister dich brauchen, dann nimm dir Zeit für sie.

***Wenn Sonntag ist, nimm dir Zeit für den Gottesdienst und zur Erholung und
denke an Gott und wie sehr Gott dich liebt.***

Dann wird es dir wieder gut gehen.

Und was dich belastet, wird leichter werden.

**Gottes Segen wird dich begleiten
Und Gottes Heil wird dir folgen.
Wenn du dann zu Gott rufst, ist Gott für dich da.
Die Leute rund um dich spüren das Gute, das von dir ausgeht.
Ja, so ist es, Spruch Gottes.**

(nach Jes 58,6-14)

Der Aschermittwoch bekam seinen Namen durch einen alten Brauch: Als Zeichen der Umkehr zogen die Menschen einfache Kleidung an und streuten Asche auf ihr Haupt. Asche steht für Vergänglichkeit, Fruchtbarkeit und Reinigung. Im Alten Testament ist das Fasten in Sack und Asche ein äußeres Zeichen für Buße und Umkehr.

Überlegt einmal, wie Asche entsteht. Es ist ein Zeichen der Wandlung: Feuer zerstört; aber aus Asche, die als Dünger verwendet werden kann, wächst neues Leben und die Ernte wird gut. Menschen haben Asche auch benutzt, um Dinge ganz sauber zu bekommen, so wie Scheuerpulver.

Beim Gottesdienst am Aschermittwoch wird den Gläubigen Asche auf den Kopf gestreut mit den Worten:

„Gedenke Mensch, dass du Staub bist und zum zurückkehren wirst“ oder
„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

(Ob und wie das Aschenkreuz in diesem Jahr der Pandemie ausgeteilt werden kann, ist noch nicht bekannt!)

Die Asche will uns deutlich machen, dass alles Leben einmal zu Ende geht. Das Kreuz sagt uns, dass der Tod nicht das Ende ist. Wenn wir sterben, dürfen wir bei Gott weiterleben.

So wünsche ich euch und euren Familien eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern

Euer Marienkäferl

Gebete zum Aschermittwoch und zur Fastenzeit:

**Jesus,
du warst 40 Tage in der Wüste und hast dich so darauf vorbereitet,
den Menschen von Gott, deinem Vater zu erzählen.
Wir beginnen nun die Fastenzeit.
Lass uns in dieser Zeit gut auf dich hören.
Hilf uns zu sehen,
worauf wir verzichten und was wir Gutes tun können.
Segne uns zur Fastenzeit.
Amen.**

**Guter Gott,
die Asche erinnert uns daran,
dass unser Leben ein Geschenk ist.
Wir danken dir für unser Leben.
Wir danken dir für unser Miteinander.
Hilf uns, die Zeit bis Ostern bewusster zu leben.
Amen.**

Einige Ideen zur Gestaltung der Fastenzeit:

- Aus Zweigen oder Ästen ein Kreuz binden
- Gemeinsam die Leidensgeschichte aus der Bibel lesen und darüber sprechen
- Eine Fastenkerze gestalten und sie regelmäßig am Abend anzünden
- In die Kirche gehen und den Kreuzweg Jesu anschauen

